



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Dritter Absatz. Christus Jesus der Göttliche Spring-Brunnen steigt gen Himmel auff/ und sönderet sich ab zu Folg dieß Gehorsambs.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Und jetzt weiter. At ut ascensum praepedit Christus, passionem subit illubens. Aber die Auffahrt zu verhindernen/hat Christus das Leyden ungern angetreten. O himmlischer Lieb-Brunnen! wie zierlich und sinnreich weist du uns zu deiner Lieb zu verbinden! O liebe Seelen/ wie höchlich sollen wir lieben denjenigen/ der uns also liebet/ der sein Hinscheiden von uns härter empfindet/ als seinen eignen Tod! wie sollen wir uns nicht bewerben um die Gegenwart desjenigen Herrn/ welcher sein Freud und Ergöglichkeit hat mit denen Menschen-Kin-

dern zu seyn! So laßt uns dann lieben: laßt uns dem gen Himmel fahrenden Herrn nachfolgen/ damit wir allezeit um ihne seyn mögen/ weilen er/ wiewol er in eigener Krafft hinauff fahret/ es ihme doch nicht will nachsagen lassen/ sam weiche er selbst von uns/ sondern er werde auffgenommen/ er werde erhebt. Er steigt halt wahrlich hinauff nach Art eines Spring-Brunnen; dann wann man ihn nach dem Lauff seiner Lieb lauffen ließe/ würde er nicht hinauff steigen. Assumptus est in caelum.

Dritter Absatz.

Christus Jesus ver Göttliche Spring-Brunnen steigt gen Himmel auff/ und sonderet sich ab/ zuzug des Gehorsams.

14.

Unlaß sehen / wer wird in dem so hoch über sich zihenden Lauff der liebe Herr: und zumahlen wir an das Sina-Bild eines hoch über sich fahrenden Kunst-Wassers zu Erleuterung der Sach gerathen seynd/ so wollen wir selbes mehrmahlen betrachten. Ein solches Kunst-Wasser steigt über sich / weilen es zuvor hinab gestiegen ist. Das hat schon sein Richtiges. Es steigt über sich auß Zwang. Das haben wir bereits auch schon erörteret. Wer zwinget aber dieses Wasser / daß es in die Höhe steigt? das ist auch leichtlich zu wissen: es rüret sich nemlich nach dem Willen desjenigen/ welcher es also in die Reibel / in die Röhr / und Rissen einführet / daß es wohl über sich steigen muh. Auf diese Weis steigt der Brunnen über sich / nicht / weilen es ihme selbst also befehet / sondern weilen er gehorsamb ist / und sich letzen laßt / wie man will. O Brunnen! O ein höchst verwunderlicher Brunnen ist Christus Jesus unser liebster Herr: er ist gehorsamb gewesen bis in den Tod / und zwar bis in den Creuz Tod / sagt der Apostel / und deswegen ist er hernach erhöht worden. Factus obediens usque ad mortem: propter quod & Deus exaltavit illum. Und ist eben dieses das Geheimnuß / dessen uns der Evangelist erinnert / da er anmercket / welchemassen der Herr mit seinen Jüngern seye nach Bethania hinauff gangen / als er gen Himmel fahren wolte; und scheint es zwar im übrigen / ob wäre diser Umstand zu Erzählung der Sach weiter nit vonnöthen. Eduxit eos foras in Bethaniam. Er hat sie hinauff geführet gen Bethania / sagt der Heil. Lucas. Allein zu dem Geheimnuß ist eben diser Umstand sehr anständig / und läßt sich gar wol beobachten: allermassen nach Zeugnuß des Heil. Bernardi Bethania so vil heist/ als das Haus des Gehorsams. So wolte demnach der Herr zeigen / daß er zuzug des Gehorsams gen Himmel fahre / und deswegen führet er

SIMIL. Spring-Brunnen.

Philip. 2. Paludan. ser. Ori. de Sanct.

Luc. 14.

an dem bestimmten Tag seiner Himmelfahrt seine Jünger gen Bethania, das ist in das Haus des Gehorsams.

Wir wollen jetzt noch einmahl in den Garten Gethsemani hineingehen / dann da ist ein sehr Geheimnuß und Lehrreiche Schuls zwar kommt er mir für dieses mahl viltweh für / als wie ein Kampff-Platz / auff welchem die Neigungen des oberen / und unteren Theils in Christo Jesu unserm Herrn hart auff einander treffen. Es ist alda der Streit nicht zwischen dem Göttlich / und menschlichen Willen / Christgläubige; dann diese vereinigen sich gänglich mit einander / auch in Sachen / so sie nicht nachtrücklich wollen; sondern der Krieg ist gegen die menschliche Neigungen / und Affect. Dann die Neigungen des unteren Theils wolten zuzug der Natur nicht an das Sterben; da entzwischen die Neigungen des oberen Theils den Tod samt allen Tormenten mit unergleichlicher Bereitwilligkeit umfingen. Ist gut. Was ist aber endlich auß der Sach worden? das sagt uns der Heil. Evangelist Lucas: Factus est sudor ejus, sicut gutta sanguinis. Ein häufiger blutiger Schweiß ist darauf worden. Und da sagt der gelehrte Jesuit Maldonatus, es seye dieses Blut. Schweiß natürlicher Weis geschehen / und könne es nach Meynung des weltweisen Aristotelis wohl geschehen. Es begegnet mir aber hiez mit ein Beschwernuß. Dann wann das Blut gleichsam ein auß stießenden Corallen gemachte Normaur / Thurn / und Pollwerck des Hergens ist / selbes zu schüßen / wie kommt es dann / daß selbes bey diser Belagerung / mit welcher der Will zu sterben das Herz umringet / nicht auff seiner Stell bleibt / sondern die Mauer gleichsam selbst zerlöbret / damit man hinein tringen kan? Wann ein Mensch gähling von aussenher verwundet wird / so laufft das Blut heraus / und begehrt wegen der empfangnen Unbild ein Ergänzung / ein Saugthung: Und warum

15.

Salm. to. 10. tr. 16. Hug. Card. in Luc. 21. Grand. contror. de Gell. tr. 2. com. 11.

Luc. 21.

Maldon. in

Math. 26.

7. 39.

Arist. lib. 7.

de histor. animal. 6.

16.

Eechius att.

1. de Pall.

Avil. de pall. milit.

pag. 11.

SIMIL. Verwundet werden.

Matth. 23.
Marc. 14.
Joan. 18.
Luc. 22.
Hieron. de
loc. Hebr.

warumb treibt doch das Herz/ welches leydet / das Blut von sich / von welchem es doch bey dieser Gelegenheit am meisten solte beschützt werden? Laß sehen / wie auß der Sach zu kommen. An was für einem Ort ist der Herr gewesen/ da er Blut schwitzete? Drey Evangelisten sagen: er seye in einem Garten gewesen / zu nächst an dem Bach Cedron. Der Heil. Lucas allein sagt / er seye auff dem Oelberg gewesen. Und diese Aussagen seynd in der Sach selbst alle drey eins; dann der Garten ligt auff einer Seiten an dem Oelberg. Allein was soll dieses zu dem blutigen Schweiß machen? Macht schon etwas. Dann erstlich ließe sich glücklich sagen/ der Herr habe auff dem Oelberg in Ansehung und Betrachtung des Fieckens Bethania, des Hauses des Gehorsams/ ihm seine Gedanken gemacht / daß er von dieser Welt gen Himmel gar in kurzer Zeit solte hinauff fahren / und darauff schwitzte / und weinet er Blut/ weil er sein Hinfcheiden so hart empfannde. Aber das wollen wir nicht sagen / sondern vielmehr darum schwitzte er Blut / auß daß er in seiner Himmelfahrt den Gehorsamb übe.

16. Man muß die Sach betrachten/ und aufeinander klaben. Darum mercke man: es ist ja der Will Christi derjenige/ welcher diesen Krieg von Seiten des oberen Theils führet: Ja / dieser streitet wider die Neigung des unteren Theils. Was will und verlangt aber der Will? Er will dem himmlischen Vatter gehorsamen/ er will sterben/ er will scheiden/ er will gen Himmelfahrt fahren. Hingegen ist ja die natürliche Begierd diejenige / welche von unten her sich wehret / und das Sterben weiter hinauff schieben will? deme ist in allweg also. Wie verhältet sich aber entzwischen das Blut? zu was für einem streitenden Theil schlägt es sich? kommt es nicht zu Hülf der natürlichen Begierd / trachtet es nicht sich zu Erhaltung eines längeren Lebens aufzusetzen / beschützt es das Herz nicht? Ja natürlicher Weiß ist freylich dieses des Bluts Nicht und Schuldigkeit; und eben darum erhebt sich in Christo Jesu ein so blutiger Schweiß / sagt der Ehrwürdige Blossus. Factus est sudor ejus, sicut gutta sanguinis; dann indem zwar das

Blut natürlicher Weiß dem Willen / und Gehorsamb zu sterben widerstrebet/ so ward es doch allda von dem Willen zu gehorsamen überwunden / und zuruck getrieben. Fort hinauff mit dem Blut auß dem Herzen / sagt die Lieb / und Gehorsamb; dann wann eben das Blut die Entziehung ab dem Tod / und dem Scheiden erwecket hat / so wird man eben darum/ wann das Blut ansezo unverrichteter Ding abziehen / und weichen muß / klar sehen / daß der Gehorsamb gegen dem himmlischen Vatter der natürlichen Empfindlichkeit / und Neigung weit vorgehe. Das sagt alles mit klaren Worten angezogener geistreiche Schriftsteller: Ob mentum, ac horrorem mortis sanguis ejus ad cor fluxerat; tum vero amor validus, & ardens desiderium paternam exequendi voluntatem vicit timorem illum, sanguinemque fortiter expulit. Zu Eulch: Wegen der Forcht und Schröcken des Todes flosse das Blut zu dem Herzen: alsdann aber hat die starcke Lieb / und hitzige Begierd den väterlichen Willen zu erfüllen die Forcht überwunden / und das Blut mit Gewalt hinauff getrieben. Und was wollen wir noch ansezo für ein klarere Prob der Lieb Jesu Christi gegen uns? oder was für ein Lehrstück könnte wol nachdrucklicher seyn uns zu unterweisen mit ihme hinauff zu fahren? Si volumus secum assumi, sagt uns derowegen der hecherleuchte Paludanus, debemus mandatis suis obedire. Wer sein Himmelfahrt mit Christo sicher anstellen will / der muß dem Göttlichen Befehl gehorsamen. Dann dieses uns zu verstehen zu geben ist er Christus unser Erligmacher/nach Aussag des Evangelisten/ nach Bethania gangen: derwegen sagt auch der Evangelist / er seye auffgesommen worden; unerachtet er auß eigener Krafft hinauff gefahren ist. Also nemlich steigt unser Liebsstromender Springbrunnen über sich in die Höhe / nicht so vil seiner eignen Neigung gemäß/als weil er sich leiten läßt / gehorsamet / und den Gehorsamb lehret. Assumptus est in caelum.

Blos. Mar-
sus Spirit.
p. 3. cap. 2.
Bernardin.
ser. 45. in
quadrages.
Vide Sancto-
ser. 31.
n. 14.
Palud. ser.
81. de
Sanct.

* * *

Vierdter Absatz.

Christus Jesus der Göttliche Springbrunnen steigt über sich ganz still sein Lieb zu erzeigen.

17. SIMIL.
Spring-
Brunnen.

Wer es will der Springbrunnen und noch etwas mehrs andeuten. Habe ihn niemahlen in Acht genommen / Christglaubige / wann das Kunst Wasser durch ein Zeisen / oder Rohr in die Höhe über sich fährt / so macht es ganz kein Geräusch/ ist ganz still? und wann es etwan schon durch die Zeisel etwas läuteret daher strudlet / und mit dem Lufft / welcher sich etwan darinn auffhaltet / streitet / und einiges Geröh erwecket / so ist es doch hernach bey dem Hinauffsteigen ganz still / und läßt sich

thösch / ist ganz still? und wann es etwan schon durch die Zeisel etwas läuteret daher strudlet / und mit dem Lufft / welcher sich etwan darinn auffhaltet / streitet / und einiges Geröh erwecket / so ist es doch hernach bey dem Hinauffsteigen ganz still / und läßt sich

Barzia Eucharistiale.

3

sich